

18. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Michael Efler und Harald Wolf (LINKE)**

vom 09. August 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2017)

zum Thema:

**Nutzung solarer Strahlungsenergie 4: Gebäude der Wohnungsbaugesellschaften**

und **Antwort** vom 28. August 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Aug. 2017)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Dr. Michael Efler und Herrn Abgeordneten Harald Wolf (Linke)  
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/12002

vom 09. August 2017

über Nutzung solarer Strahlungsenergie 4: Gebäude der Wohnungsbaugesellschaften

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Zur Beantwortung der Fragen wurden Stellungnahmen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften eingeholt. Die dort in eigener Verantwortung erstellten Stellungnahmen sind in den nachfolgenden Antworten ersichtlich.

Frage 1:

Auf wie vielen und welchen Gebäuden der Wohnungsbaugesellschaften sind Anlagen zur Produktion von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie mit welcher Leistung installiert? (Bitte mit Angabe des Unternehmens, der Nutzungsart (PV oder Solarthermie), der installierten Leistung und des Jahres der Inbetriebnahme auflisten.)

Antwort zu 1:

Eine detaillierte Auflistung der jeweiligen Gebäude mit Angabe des Unternehmens, der Nutzungsart (PV oder Solarthermie), der installierten Leistung und des Jahres der Inbetriebnahme ist als Anlage beigelegt.

Zusammenfassend stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

degewo AG: Zwischen 1999 und 2017 wurden 43 solarthermische Anlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 1.012.460 kWh/a, sowie 11 Photovoltaikanlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 619.147 kWh/a von der degewo AG installiert. GESOBAU AG: Zwischen 2006 und 2017 wurden 23 Photovoltaikanlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 682,64 kWh/a von der GESOBAU AG installiert. GEWOBAG AG: 25 Standorte sind mit Solar- und Photovoltaik-Anlagen ausgestattet. Die Installationen erfolgen seit 1998 mit zunächst einer Anlage, 2002 folgte eine weitere. Seit 2008 werden regelmäßig jährlich durchschnittlich 2 Solaranlagen gebaut. HOWOGE: 1998 wurden 2 solarthermische Anlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 60 kWh/a errichtet. Von 2009 bis 2017 wurden 6 Photovoltaikanlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 575

kWh/a von der HOWOGE installiert. STADT UND LAND: Zwischen 1999 und 2017 wurden 35 Solarthermische Anlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 566.090 kWh/a, sowie 48 Photovoltaikanlagen mit einem Leistungsvolumen von ca. 20.218,5 kWh/a von der Stadt und Land installiert. WBM: Aktuell wird auf keinem Gebäude der WBM eine Anlage zur Produktion von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie betrieben. Eine installierte Photovoltaik-Versuchs-Anlage auf dem Gebäude Warschauer Str. 74 / 75 in 10243 Berlin wurde nach Auslauf einer Vereinbarung mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg zur Stromlieferung für die Beleuchtung im Bereich des Mittelstreifens der Warschauer Straße außer Betrieb genommen.

Frage 2:

Auf wie vielen und welchen Gebäuden der Wohnungsbaugesellschaften ist die Errichtung von Anlagen zur Produktion von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie mit welcher Leistung geplant? (Bitte mit Angabe des Unternehmens, der Nutzungsart (PV oder Solarthermie), der geplanten installierten Leistung und des geplanten Jahres der Inbetriebnahme auflisten.)

Antwort zu 2:

Die degewo plant eine solarthermische Anlage für 2018 im Neubauprojekt Joachimstr./Lindenstraße mit einer Leistung von 78.400 kWh, sowie eine Photovoltaikanlage in der Mehrower Allee 52 mit einer Leistung von 48 kWp (kWp = Kilowatt peak = Leistung einer Photovoltaikanlage unter genormten Bedingungen). Die GESOBAU untersucht derzeit Standorte für weitere 28 Photovoltaikanlagen. Deren Leistung wird nach aktuellem Planungsstand zwischen 30 kWp und 100 kWp betragen, in Summe rd. 2.000 kWp. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme kann zum derzeitigen Planungsstand noch nicht festgelegt werden. Die GEWOBAG nimmt derzeit für den gesamten Bestand eine Auswertung der Dachflächen vor. Die Ergebnisse der Analyse werden bis Ende des Jahres erwartet. Bei Neubauprojekten werden derartige Anlagen in der Planungsphase immer mit betrachtet als möglicher Baustein der energetischen Versorgung. Die HOWOGE nimmt in diesem Jahr eine solarthermische Anlagen in der Newtonstraße 10 mit einer Leistung von ca. 400 KW, in 2018 eine Photovoltaikanlagen mit ca. 202 kWp in Betrieb. 2019 ist für die Dolgenseestr. 32,33 eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 50 kWp in Planung. Die STADT UND LAND plant mittelfristig in zwei Projekten mit insgesamt rd. 1000 Wohnungen bis zum Jahr 2022 den Einsatz von Solaranlagen und Photovoltaik. Die WBM betreibt aktuell die Errichtung einer PV-Pilot-Anlage auf dem alten Heizhaus am Firmensitz Dircksenstraße 38 mit einer Jahresleistung von ca. 7.400 kWh. Die Anlage ist als netzparallele Inselösung (sog. On-Grid-System mit Speichermöglichkeit), bei der bestimmte Verbraucher über die Photovoltaikanlage versorgt werden und nur bei nicht vorhandener eigenerzeugter Energie das AV-Netz als Backup-System die Versorgung übernimmt, geplant. Eine Inbetriebnahme soll in 2018 erfolgen.

Frage 3:

Wie viele Gebäude der Wohnungsbaugesellschaften wurden seit 2010 neu errichtet und auf wie vielen dieser Gebäude wurden Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie mit welcher Leistung installiert? (Bitte nach Unternehmen aufschlüsseln.)

Antwort zu 3:

Für den Zeitraum seit 2010 stellt sich die Erzeugung von Strom oder Wärme auf neu errichteten Gebäuden wie folgt dar: Die degewo hat insgesamt 11 Neubauobjekte fertig gestellt. Dabei wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 172 kWp errichtet. Die GESOBAU hat 7 Neubauprojekte errichtet. Keine dieser Anlagen verfügt über eine solare Energieanlage. Die GEWOBAG hat derzeit 13 Projekte in Errichtung, z.T. sind diese bereits fertig gestellt, weitere 6 kommen im Zuge von Projektankäufen hinzu. Von den Neubauvorhaben auf eigenen Grundstücken, die von der Gewobag umgesetzt werden, ist derzeit bei 2 Projekten der Bau von Photovoltaik-Anlagen geplant, ein Objekt wurde bereits mit einer Solaranlage ausgestattet. Bei 2 weiteren schlüsselfertig angekauften Projektentwicklungen ist ebenfalls Photovoltaik vorgesehen. Bei allen anderen Gebäuden wird noch eine Betrachtung erfolgen. Die HOWOGE hat 6 Neubauprojekte errichtet. Auf einem Gebäude wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 60 kWp errichtet. Die STADT UND LAND hat 33 Neubauprojekte errichtet. Auf 3 der Gebäude wurden solarthermische Anlagen mit einer Leistung von ca. 16.530 kWh/a installiert. Die WBM hat 9 Neubauprojekte errichtet. Davon ist kein Gebäude mit einer Anlage zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie ausgestattet.

Frage 4:

Wenn bei Neubauten keine Anlage zur Nutzung solarer Strahlungsenergie installiert wurde, aus welchen Gründen?

Antwort zu 4:

Grundsätzlich spielt bei der Planung der Wohnungsbaugesellschaften die Berücksichtigung der Klimaschutzziele eine große Rolle, die schon allein durch die geltenden Bauvorschriften (Energieeinsparverordnung, EnEV) hohe bautechnische Standardanforderungen zum Schutz des Klimas für die Neubauvorhaben der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften beinhalten. Im Fokus steht dabei jedoch eine klimaneutrale Entwicklung, die weit über die Installation von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen (PV) hinausgeht und eine Kombination klimaschützender Maßnahmen bei Neubaumaßnahmen umfasst. Die Gesellschaften betonen unterschiedliche Aspekte, weshalb Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie bei Neubauten nicht installiert wurden. In der Regel sind dabei die folgenden Begründungen der Wohnungsbaugesellschaften einschlägig. Eine Wärmeversorgung mit einem solarthermischen Anteil gehört zu den möglichen Alternativen, sofern der konkrete Standort dafür ausreichende Rahmenbedingungen bietet. Im innerstädtischen Bauen sind Kubatur und Dachausrichtung oft nicht optimal für die Installation von solaren Anlagen. Die Entscheidung wird unter Abwägung von ökologischen und wirtschaftlichen Faktoren sowie unter dem Aspekt tragbarer Betriebskosten der Mieter und von Fördermöglichkeiten getroffen. Photovoltaikanlagen sind nicht in jedem Fall wirtschaftlich. Wechselnde Randbedingungen wie EEG-Vergütung, Investitionskosten, Hausstrombedarf, Dachflächenpotentiale werden betrachtet. Mit Blick auf die Entwicklung der Einspeiseentgelte und die bisherigen regulatorischen Rahmenbedingungen für Mieterstrom ist die Wirtschaftlichkeit der Investition regelmäßig nicht darstellbar. Mit dem neuen Mieterstromgesetz kann sich das ändern. Neubauvorhaben ohne Solarthermie verfügen bei anliegendem Fernwärmeanschluss häufig über eine Fernwärmeheizung. Durch den guten Primärenergiefaktor der Fernwärme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung aus

Holschnitzel-BHKW) sind die Gesellschaften in der Lage, Energiestandards bis KfW55 ohne zusätzliche Installation von PV oder Solarthermie auf dem Dach zu realisieren. Die Berliner Fernwärme wird durch umweltfreundliche KWK, teilweise aus regenerativen Energien, erzeugt. Darüber hinaus wird zukünftig im Rahmen der Energiewende Windenergie zur Erzeugung von Heizenergie verwendet werden. Grundsätzlich ist es das Ziel, die Baukosten so gering wie möglich zu halten, damit auch möglichst günstige Mieten angeboten werden können. Bei neusten Angeboten von Projektentwicklungen ist tendenziell zu erkennen, dass unabhängig vom KfW-Standard die Dachkonstruktion einschl. technischer Anschlussvorrüstung für den zukünftigen Betrieb von PV-Anlagen von Projektentwicklern vorgesehen werden.

Frage 5:

Bei wie vielen Gebäuden der Wohnungsbaugesellschaften fand seit 2010 eine Dachsanierung statt und auf wie vielen dieser Gebäude wurden Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme aus solarer Strahlungsenergie mit welcher Leistung installiert? (Bitte nach Unternehmen aufschlüsseln.)

Antwort zu 5:

Gesellschaft	Anzahl der Dachsanierungen	Anzahl der installierten Anlagen	Leistung
degewo	61	15	438.370 kWh/a
GESOBAU	80	-	-
GEWOBAG	121	1	-
HOWOGE	446	-	-
Stadt und Land	2 Wohnanlagen		478.300 kWh/a
WBM	40	-	-

Frage 6:

Wenn bei Dachsanierungen keine Anlage zur Nutzung solarer Strahlungsenergie installiert wurden, aus welchen Gründen?

Antwort zu 6:

Wie bereits in der Antwort zu Frage 4 beschrieben, spielen bei Modernisierungsmaßnahmen unterschiedliche Faktoren eine Rolle, um Klimaneutralität des Wohnungsbestandes zu erreichen. Gerade im Bereich der Reduktion von CO<sup>2</sup>-Ausstoß haben die Wohnungsbaugesellschaften in den zurückliegenden Jahren große Fortschritte erreicht. So gelang es den Wohnungsbaugesellschaften durch die von ihnen durchgeführte energetische Modernisierung die klimabereinigte CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr pro Wohnung von 2,15 Tonnen in 2006 auf 1,57 Tonnen in 2014 zu reduzieren. Für den Zeitraum bis 2020 haben die Wohnungsbaugesellschaften im Jahr 2012 mit dem Senat einen „CO<sub>2</sub>-Deckel“ als unternehmensspezifischen Höchstwert für jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionen vereinbart. Die Bandbreite liegt je nach Unternehmen zwischen 1,12 bis 1,50 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr je Wohnung. Die Wohnungsbaugesellschaften lassen sich bei der Planung der Modernisierungsmaßnahmen von den jeweils größtmöglich zu erzielenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen leiten. Die Gesellschaften beschreiben unterschiedliche Aspekte, weshalb bei Dachsanierungen Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie nicht

installiert wurden. Dachsanierungen werden in der Regel durch den Abnutzungsgrad und den drohenden Funktionsverlust in die Planung aufgenommen, oft auch kleinteilig und als singuläre Instandsetzungen. Weitere Maßnahmen an haustechnischen Installationen werden parallel nur dann geplant, wenn diese Dächer in Gebäuden sind, für die umfassende Sanierungs – und Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen werden. Neben der Ausrichtung der Dächer spielt die Dachkonstruktion eine Rolle: viele Dächer sind ohne zusätzliche Maßnahmen zur Aufnahme weiterer Lasten statisch nicht geeignet. So wurde z.B. bei der Modernisierung des Märkischen Viertels der Einsatz solarer Strahlungsenergie geprüft. In Kooperation mit Vattenfall wurde ein Teil des Fernheizwerkes Märkisches Viertel auf regenerative Brennstoffe mit KWK umgestellt, sodass die CO<sub>2</sub>-Emissionen minimiert werden konnten. Das Märkische Viertel ist heute eine annähernd klimaneutrale Großsiedlung. Gegen den Einsatz von solarer Strahlungsenergie sprach im Märkischen Viertel auch das ungünstige Verhältnis von Dachfläche (klein) zur Anzahl Mieter bzw. zur Größe der Gebäude (Hochhaus) und damit zur benötigten Energiemenge. Grundsätzliche übersteigen derzeit noch die Modernisierungs- und Baukosten für solare Anlagen die Einsparungen bei den Betriebskosten der Mieterinnen und Mieter. Zudem wird in Modernisierungsprojekten, sofern noch nicht vorhanden, ein Fernwärmeanschluss für die Beheizung favorisiert. Bisher war die Nutzung von Photovoltaikanlagen (PV) ausschließlich auf Einspeisemodelle ausgerichtet. Der erzeugte Strom stand dementsprechend nicht direkt den Nutzern zur Verfügung. Mit der Verabschiedung des Mieterstromgesetzes in 2017 ist es möglich, auch den Mieterinnen und Mietern Vorteile der Eigenversorgung aus PV zukommen zu lassen. Aus diesem Grund wird der Einsatz von PV-Anlagen bei Neubau und Modernisierung verstärkt Anwendung finden. Dies vor allem auch im Kontext mit Mobilitätsangeboten (Ladung von E-Mobilen über PV-Strom im Quartier).

Berlin, den 28.08.17

In Vertretung

Scheel

.....  
Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Anlage zur  
Schriftlichen Anfrage Nr. 18/12002  
vom 09.08.2017  
über Nutzung solarer Strahlungsenergie 4: Gebäude der Wohnungsbaugesellschaften

degewo:  
Solarthermische Anlagen

Nr.	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetrieb- nahme	Leistung ca. in kWh/a
1.	Emrichstr. 52 - 58	1999	11.200
2.	Emrichstr. 68 - 74	1999	12.320
3.	Albert-Schweizer-Str. 36 - 40	2001	18.480
4.	Stralsunder Str. 7/8	2001	11.200
5.	Stralsunder Str. 1	2002	46.200
6.	Swinemünder Str. 49	2003	11.200
7.	Swinemünder Str. 53b	2003	11.200
8.	Swinemünder Str. 86/87	2004	11.760
9.	Tapiauer Allee 37	2004	16.520
10.	Brunnenstraße 75	2005	38.640
11.	Quedlinburger Straße 14	2005	61.600
12.	Nordhauser Straße 38a	2005	42.000
13.	Dillenburger Straße 54	2006	12.880
14.	Schlangenbader Straße 40	2006	32.480
15.	Brunnenstraße 57	2006	19.880
16.	Brunnenstraße 53	2006	23.800
17.	Schlangenbader Straße 30	2007	56.280
18.	Swinemünder Str. 25	2007	17.360
19.	Swinemünder Str. 28	2007	17.360
20.	Ramler Str. 17	2007	20.440
21.	Jasmunder Str. 5	2007	25.200
22.	Swinemünder Str. 88 (Fonds)	2007	12.880
23.	Demminer Str. 23	2008	26.600
24.	Swinemünder Str. 40	2008	18.760
25.	Graunstr. 40	2008	21.280
26.	Lortzingstr. 17	2008	20.720
27.	Bernauer Str. 80	2008	8.960
28.	Alboinstraße 135	2008	37.240
29.	Greveweg 6	2008	20.440
30.	Graunstr. 7	2009	13.720
31.	Swinemünder Str. 62	2009	23.520
32.	Graunstr. 25	2009	16.240
33.	Graunstr. 18	2009	34.440
34.	Graunstr. 22 (in 780)	2009	9.520
35.	Graunstr. 11	2010	12.880
36.	Swinemünder Str. 54	2010	29.120
37.	Usedomer Str. 21	2011	23.520
38.	Usedomer Str. 22	2011	33.040
39.	Wittekindstr. 60	2011	28.280
40.	Totilastr. 32	2011	37.240

41.	Putbusser Str. 35	2012	31.360
42.	Wolliner Str. 45	2014	14.000
43.	Havensteinstr. 20-22	2017	20.700
Gesamt			1.012.460

#### Photovoltaikanlagen

Nr.	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung ca. in kWh/a
1.	Helene-Weigel-Platz 6/7	1999	25.000
2.	Feuchtwangerweg 10	2010	15.604
3.	Feuchtwangerweg 8	2010	16.384
4.	Feuchtwangerweg 5/6	2010	29.258
5.	Feuchtwangerweg 2/3	2010	30.038
6.	Schlangenbader Straße 37	2010	49.667
7.	Waldsassener Straße 31	2012	57.519
8.	Potsdamer Str. 60	2014	31.125
9.	Parkhaus Fritz-Erler-Allee 180-186	2015	136.303
10.	Parkhaus Tirschenreuther Ring 26	2015	142.428
11.	Havensteinstr. 20-22	2016	85.822
Gesamt			619.147

#### GESOBAU:

#### Photovoltaikanlagen

Nr	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung/a (kWp )
1.	Vesaliusstraße 14-32	2006	61,90
2.	Galenusstraße 27-30	2006	35,10
3.	Rolandstraße 50-58a	2016/2017	99,96
4.	Blankenburger Str.122 - 126 A	ä	31,20
5.	Blankenburger Str.128 - 130B	2016/2017	26,52
6.	Blankenburger Str.132 - 134B	2016/2017	26,52
7.	Blankenburger Str.108 - 108D	2016/2017	24,96
8.	Grumbkowstr. 2 - 3a	2016/2017	20,80
9.	Grumbkowstr. 4 - 5 A	2016/2017	20,80
10.	Grumbkowstr. 6 - 6D	2016/2017	26,52
11.	Grumbkowstr. 7 - 7D	2016/2017	26,52
12.	Grumbkowstr. 8 - 8E	2016/2017	31,20
13.	Grumbkowstr. 10 - 11A	2016/2017	20,80
14.	Grumbkowstr. 12 - 13A	2016/2017	20,80
15.	Grumbkowstr. 81 - 82A	2016/2017	20,80
16.	Grumbkowstr. 83 - 84 A	2016/2017	20,80
17.	Pankower Str. 3 - 7	2016/2017	24,96
18.	Pankower Str. 8 - 11	2016/2017	21,84
19.	Pankower Str. 12 - 12E	2016/2017	21,84
20.	Pankower Str. 17 - 20	2016/2017	21,84



21.	Pankower Str. 21 - 25	2016/2017	24,96
22.	Schloßallee 27 - 27C	2016/2017	20,80
23.	Schloßallee 28 - 29B	2016/2017	31,20
	GESAMT		682,64

#### GEWOBAG

##### Solarthermische Anlagen

Nr	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Kollektorfläche m <sup>2</sup>
1.	Fidicinstr. 29	2003	120,00
2.	Obstallee 39, 5, 21	2010	293,00
3.	Gleimstr. 59	k.A.	40,00
4.	Sültstr. 27/29	k.A.	38,00
5.	Kastanienallee 33/35	2009	42,00
6.	Schliemannstr. 9	2011	33,00
7.	Neue Christstr. 6/7	2009	126,00
8.	Schloßstr. 2E	2005	83,00
9.	Seelingstr.51/53	2010	39,00
10.	Arndtstr. 7/Friesen4	2012	37,80
11.	Goebenstr. 12	2014	
12.	Kastanienallee 95	2011	34,00
13.	Schönhauser Allee 158/160	2012	
14.	Erich-Bolze-Str. 1	2012	25,00
15.	Danziger Str. 134	2013	15,00
16.	Graetschelsteig 26	2011	80,00
17.	Bernauer Str. 138	2016	47,20
	GESAMT		

Photovoltaikanlagen			
Nr.	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung ca. in kWp
18.	Blasewitzer Ring 32	2016	32,8
19.	Blasewitzer Ring 42	2016	48,76
20.	Blasewitzer Ring 56	2016	18,02
21.	Biedenkopfer Str. 37	2010	28,75
22.	Biedenkopfer Str. 57	2010	37,72
23.	Biedenkopfer Str. 67	2010	35,42
	GESAMT		

#### HOWOGE:

##### Solarthermische Anlagen

Nr	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung ca. in kWh/a

1	Zechlinerstr. 8	1998	30
2	Zechlinerstr. 14	1998	30
	Gesamt		60

#### Photovoltaikanlagen

Nr	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung/a (kWp)
1	Schweriner Ring 13	2009	30
2	Ernst-Barlach-Str. 28	2009	30
3	Gärtnerstr. 8	2017	60
4	Karower Chaussee 101	2017	255
5	Seefelder Str. 20	2017	100
6	Sewanstr. 220	2017	100
	GESAMT		575

#### STADT UND LAND:

Solarthermische Anlagen			
Nr.	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetriebnahme	Leistung ca. in kWh/a
1.	Allmersweg 3 u. 5, Treptow	1999	42.560 kWh
2.	Rinkartstr. 17-35, Bodelschwingstraße 18/20, Frauenlobstraße 3/5, Treptow	1999	19.152 kWh
3.	Mörikestr. 18-24, Bodelschwingstr. 26, 28, Treptow	1999	6.555 kWh
4.	Ellernweg 9-13, Treptow	1999	6.555 kWh
5.	Bouchéstr. 84-85, Treptow	1999	6.992 kWh
6.	Feurigstr. 68, Schöneberg	2004	5.130 kWh
7.	Holzmitter Str. 28-28B, Neukölln	2005	13.595 kWh
8.	Holzmitter Str. 26-26B, Neukölln	2005	13.595 kWh
9.	Holzmitter Str. 21-22, Neukölln	2006	20.520 kWh
10.	Holzmitter Str. 18, 18A, 18B, Am Straßenbahnhof 24,26, 28, Neukölln	2007	16.530 kWh
11.	Holzmitter Str. 13,15,17,19,21, Neukölln	2008	16.530 kWh
12.	Holzmitter Str. 25-29, Neukölln	2009	16.833 kWh
13.	Bölckestraße 10, Dudenstr. 65-73, Tempelhof	2009	31.635 kWh
14.	Bölckestraße 10, Bayernring 16-18, Tempelhof	2010	48.929 kWh
15.	Bayernring 19-21A, Tempelhof	2010	36.697 kWh
16.	Sterndamm 7-13, Treptow	2010	7.441 kWh
17.	Höhndorfstr. 7, Tempelhof	2011	36.697 kWh
18.	Bayernring 23A u.a.,	2013	38.570 kWh

	Tempelhof		
19.	Höhdorfstr. 14, Tempelhof	2013	38.570 kWh
20.	Wissmannstr. 48, Neukölln	2014	8.816 kWh
21.	Zescher Str. 8 u. 10, Lichtenrade	2016	8.816 kWh
22.	Büchnerweg 71 u. 73, Treptow	2017	7.714 kWh
23.	Jenaer Str. 22, Hellersdorf	2008	47.880 kWh
24.	Eisenacher Str. 29-33, Hellersdorf	1997, Erneuerung 2016	15.295 kWh
25.	Nossener Str. 47, Hellersdorf	2009	54.483 kWh
26.	Florian-Geyer-Str. 99-103 ungerade, Treptow (WEG-Anlage)	1998	k.A.
27.	Haeckelstr. 23, 25-29, Treptow (WEG-Anlage)	2000	k.A.
28.	Gondecker Str. 2-22, Kiefholzstr. 247, Behringstr. 37, Treptow (WEG-Anlage)	2000	k.A.
29.	Buschkrugallee 115, 117, Leidener Str. 3-9, 17, 19, 21- 25, Tilburger Str. 1-5, 2-6, Haarlemer Str. 72-76, Neukölln (WEG-Anlage)	2000	k.A.
30.	Köllnische Str. 38-50, Treptow (WEG-Anlage)	2000	k.A.
31.	Werlseeestr. 49-71 ungerade, Köpenick (WEG-Anlage)	2000	k.A.
32.	Büchnerweg 21-31, Handjerystr. 45-51, Otto- Franke-Str. 22-32, Wassermannstr. 118-124, Treptow (WEG-Anlage)	2001	k.A.
33.	Winckelmannstr. 76a-d, 78a- d, 80, Treptow (WEG-Anlage)	2002	k.A.
34.	Am Treptower Park 38, Treptow (WoBeGe)	2002	k.A.
35.	Scheiblerstr. 24, Treptow (WoBeGe)	2002	k.A.
Gesamt			566.090

#### Photovoltaikanlagen

Nr.	Wirtschaftseinheit / Adresse	Inbetrieb- nahme	Leistung in kWp
1.	Barnetstr. 60-67, Lichtenrade	2004	29,5

2.	John-Locke-Str. 20-30, Lichtenrade	2004	29,9
3.	Adele-Sandrock-Str. 10, Hellersdorf	2004	24,7
4.	Johanna-Tesch-Str. 22-30, Treptow	2005	29,5
5.	Johanna-Tesch-Str. 10-18, Treptow	2005	29,6
6.	Johanna-Tesch-Str. 34-42, Treptow	2005	29,6
7.	Johanna-Tesch-Str. 44-50, Treptow	2005	29,6
8.	Oberspree Str. 19-25, Treptow	2006	29,6
9.	Steinstr. 73a-e, Lichtenrade	2006	29,4
10.	Holzmindener Str. 18b, Neukölln	2007	29,7
11.	Holzmindener Str. 25a, Neukölln	2007	29,7
12.	Holzmindener Str. 15, Neukölln	2007	13,5
13.	Holzmindener Str. 15, Neukölln	2007	13,5
14.	Neuköllnische Allee 83-89, Neukölln	2008	29,7
15.	Neuköllnische Allee 83-89, Neukölln	2008	29,6
16.	Kiefholzstr. 261-265, Treptow	2008	29,7
17.	Wassermannstr. 84-90, Treptow	2008	29,6
18.	Wassermannstr. 94-106, Treptow	2008	29,6
19.	Kienitzer Str. 127-137, Neukölln	2009	30,31
20.	Handjerystr. 5-9, Treptow	2009	29,8
21.	Handjerystr. 11-15, Treptow	2009	29,8
22.	Dudenstr. 69-71, Tempelhof	2010	30,31
23.	Lohmühlenstr. 27, Treptow	2010	30,31
24.	Köllnische Str. 59-61, Treptow	2010	29,8
25.	Wassermannstr. 78-82, Treptow	2010	29,8
26.	Sterndamm 7-11, Treptow	2010	29,8
27.	Greifstr. 4-10, Treptow	2011	31
28.	Allerstr. 21-23a, Neukölln	2011	31
29.	Jupiterstr. 7-13, Neukölln	2011	31
30.	Jupiterstr. 15-21, Neukölln	2011	31
31.	Höhndorfstr. 3, Tempelhof (Gestattungsanlage)	2009	17,58
32.	Riesaer Str. 80-86, Hellersdorf	2008	29,4
33.	Riesaer Str. 44-48, Hellersdorf	2008	30,015
34.	Riesaer Str. 50-54, Hellersdorf	2008	30,015
35.	Waldheimer Str. 11-17, Hellersdorf	2008	21,25
36.	Waldheimer Str. 29-25, Hellersdorf	2008	21,25

37.	Roßweiner Ring 20-28, Hellersdorf	2008	30,015
38.	Eisenacher Str. 17 (12 Module mit Spitzenleistung von je 85 W)	1997	1,02
39.	Alte Hellersdorfer Str. 91-99, Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2009	33
40.	Eisenacher Str. 10-16, Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2009	30
41.	Adele-Sandrock-Str. 40-46, Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2015	30
42.	Carola-Neher-Str. 2-46, Etkar- André-Str. 5-15, John- Heartfield-Str. 1-37, Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	5.326,8
43.	John-Heartfield-Str. 2-10,32- 36; Etkar-André-Str. 17-23; Maxie-Wander-Str. 43-63; Carola-Neher-Str. 48-58, Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	2.863,5
44.	Erich-Kästner-Str. 1-53; Peter-Edel-Str. 1-23; Neue Grottkauer Str. 2-8 Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	3.588
45.	Maxie-Wander-Str. 1-31; Erich-Kästner-Str. 55-61; Peter-Edel-Str. 2-24; Neue Grottkauer Str. 10-26 Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	2.932,5
46.	Maxie-Wander-Str. 20-32; Neue Grottkauer Str. 28-44 Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	1.759,5
47.	Erich-Kästner-Str. 63-87; Maxie -Wander-Str. 2-14 Hellersdorf (Gestattungsvertrag)	2012	2.622
48.	Winckelmannstr., Bürohaus Treptow	2002	22,4
Gesamt			20.218,5